

**Oberbegriff Workshop 06**

**Thema** Durchlässigkeit der Bildungssysteme – die Rettung zur Sicherung des Angebots an (qualifizierten) Fachkräften?

**Leitung** Anika Torlümke, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen

**Datum** 15.03.2013, 9:00 – 12:00 Uhr

**Abstract** Die Einführung eines Qualifikationsrahmens, der die berufliche und allgemeine Bildung integriert betrachtet, steht nicht zuletzt durch den Kopenhagen Prozess auch in Deutschland zur Diskussion. Dahinter verbergen sich u.a. Fragen nach der Anerkennung von Abschlüssen als Voraussetzung von Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen sowie nach neuen Wegen der Verknüpfung von Lernorten und -inhalten.

Zahlreiche Initiativen greifen inzwischen die bildungspolitische Debatte zur Durchlässigkeit der Bildungssysteme auf, u.a. mit dem Ziel, die Zugänge zur Hochschule für „neue Zielgruppen“ zu öffnen, um auf diese Weise den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Aber: Die Folgen und Herausforderungen, die sich daraus für die einzelnen, in sich geschlossenen Teilsysteme des Bildungssystems ergeben, sind vielfältig und komplex in der Bearbeitung, da die Systeme sich durch eigene Bildungstraditionen und unterschiedliche Qualifizierungsmethoden auszeichnen. Am Beispiel von ausbildungsintegrierenden, dualen Studiengängen und von auf Qualifizierungen aufbauenden Zugangsmöglichkeiten zur Hochschule (wie etwa bei der Akademisierung des Erzieher/innen/berufs) soll exemplarisch aufgezeigt werden, welche Aspekte bei einer stärkeren Verschränkung der im deutschen Bildungssystem beteiligten Institutionen berücksichtigt werden müssen.

Also: Der demographische Wandel und der damit verbundene Fachkräfte mangel stellt uns vor die Aufgabe, Fragen, die zum Aufbrechen der Bildungssegmentation beitragen, gezielt zu stellen und zu beantworten, um den chancengleichen Zugang zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten nicht zu behindern und um Chancen zur Steigerung der sozialen Mobilität zu schaffen.

Dieser Workshop setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- Zunächst führt ein Fachvortrag inhaltlich in das Thema ein. Des Weiteren wird in diesem auf aktuelle Forschungsergebnisse über die Entwicklung dualer Studiengänge eingegangen. Um die hier angesprochenen Aspekte mit Beispielen aus der Praxis zu verknüpfen, wird der Vertreter eines Berufskollegs aus seinen Kooperationserfahrungen mit einer Hochschule berichten. Die Institutionen haben es beispielsweise gemeinsam erreicht, dass anschlussfähige Curricula und Anrechnungsverfahren entwickelt wurden, die es den Absolvent/inn/en des Berufskollegs ermöglichen, ihr Studium bereits mit dem 3. Fachsemester zu beginnen.
- Im zweiten Teil soll den Teilnehmer/inne/n die Gelegenheit gegeben werden, über die oben angedeuteten Fragen in den Austausch zu gelangen. Dabei soll die multiprofessionelle Zusammensetzung der Gruppe Anreize bieten, auch kritisch über zentrale Herausforderungen bei der Überbrückung der Bildungssegmentation zu diskutieren.

### Zeitliche Disposition

Freitag, 15. März 2013

**09:00 Uhr** Begrüßung und Einführung

*Anika Torlümke*

**09:10 Uhr** Inputreferat

*Anika Torlümke*

**Berichte aus der Praxis**

*Manfred Müller-Neuendorf*, Schulleiter des Erzbischöflichen Berufskollegs in Köln

**Rückfragen, Diskussion**

**10:20 Uhr** Pause

**10:40 Uhr** Arbeitsphase an Thementischen

**12:00 Uhr** Ende des Workshops